

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

Entzückende Neuheiten in Sweater-Anzügen.

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Rabattmarken.

mit bestem Fabrikat und von feinsten anderen Stoffen bisher unterbrochen worden. - Derlangen Sie bitte illust. Preis.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 15. September.

Kreis-Lehrerkonferenz der Mittelschulen.

Die diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz der Mittelschulen fand unter dem Vorsitz des Rgl. Kreisschulinspektors Herrn Stadtschulrat Brendel am vergangenen Mittwoch in der Mittelschule in der Friedenstrasse statt. Gegenstand der Beratung war: Der Turnunterricht nach den neuesten Bestimmungen mit besonderer Berücksichtigung der dritten Turnjahre.

Der erste Berichterstatter Herr Mittelschullehrer Müller führte u. a. aus: Der Wert des Turnens liegt in seiner vielseitigen erzieherischen Bedeutung. Durch systematische Übung der Muskeln im Turnen wirken wir in vollkommener Weise auf die Auszubildung und Kräftigung sämtlicher Leibesorgane ein und leisten damit der körperlichen Erziehung unseres Volkes den größten Dienst. Durch seinen eigenartigen Betrieb fördert es die erhöhte Bedeutung, es gewöhnt zur Aufmerksamkeit, zum schnellen Auffassen und sicheren Wiederholen, und leistet der Willens- und Charakterbildung große Dienste. Es ist ein notwendiges Gegenmittel gegen die schädigenden Einflüsse des modernen Lebens und des Massenunterrichts in geschlossenen Räumen. In den Großstädten, die die Bewegungsfreiheit unserer Jugend ungenügend beeinflussen, ist es ebenso notwendig wie auf dem Lande, wo es der Ungleichheit und Schwerkraft der Schüler entgegenwirkt. Deshalb ist die minutiöse Neuordnung warm zu begrüßen. Es wird gefordert: die Einrichtung einer dritten Turnjahre, eine möglichst genaue Befolgung der Anleitung für das Knabenturnen von 1909, eine erhöhte Würdigung der volkstümlichen Leistungen, der Turn- und Jugendspiele, der Wanderungen und anderer Leibesübungen im Freien, der Einführung des Zehnminutenturnens.

Der Vortragende kennzeichnete den Verlauf einer Turnstunde: Kreisläufen, Springen, Geräteübungen, Gang-, Lauf- und Hüpfübungen, und wünschte, daß die neue dritte Turnjahre möglichst zu größeren Parteilspielen verwendet würde. Die Spiele sollten bei geeigneter Gelegenheit durch Gesang, Vorträge und Wanderungen ersetzt werden, obligatorischer Sommerturner ist zu anzuführen. Die Turnübungen im Freien sind besonders zu pflegen. Wird der Turnunterricht nach den neuen Bestimmungen betrieben, so wird er gewiß dazu beitragen, daß das erstrebte Ziel, Steigerung unserer Volkskraft in körperlicher, geistig-ethischer, geistiger und sittlicher Beziehung erreicht wird.

Der zweite Berichterstatter, Herr Zeichen- und Turnlehrer Sommer, behandelte im einzelnen den Lehrplan für den Turnunterricht und trat warm für einen freien Spielnachmittag ein.

Kräulein Gäßler, die über das Mädcheturnen sprach, schloß sich den Ausführungen an und forderte insbesondere für die Mädchen passende Turnleitung. Sie wies darauf hin, daß für die Mädchenschulen die dritte Turnjahre nicht vorgeschrieben, obwohl das Ziel dasselbe sei wie für das Knabenturnen. Sie forderte besondere Fachlehrerinnen und betonte besonders den hohen Wert des Spieles für die Mädchen.

Herr Bode gab nach einige kurze, treffende Erklärungen über die Leistungen im Zehnminutenturnen. Den Vorträgen gingen die Vorführungen der tüchtigen Leistungen sowie einiger Spiele, die den Beifall der Konferenzteilnehmer fanden, voraus. In der lebhaften Besprechung der Vorträge wurde besonders auch für Halle die Vermehrung von Spielplätzen gewünscht, besondere Fachlehrer nicht als notwendig bezeichnet und die Notwendigkeit der Turnleitung und Turnspiele betont. Der Vorsitzende wies in seinem Schlusswort darauf hin, daß die Verhandlungen gezeigt hätten, wofür lebhaftes Interesse dem Turnunterricht entgegengebracht werde.

Vortrag über Marokko.

m. Im großen Saal der Neumarktschulgengesellschaft hielt bei gutem Besuche auf Einladung der Ortsgruppe

Halle des Alldeutschen Verbandes gestern abend Herr Professor Graf du Moulin-Edart-München einen Vortrag über „Marokko, eine deutsche Macht- und Ehrenfrage“.

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden der Versammlung, Vortrag Schrader, der das deutsche Interesse in Marokko betonte und mit Bismarcks Wort: „Der Diplomat darf sich nicht mit dem Schwert“ auf die gegenwärtigen deutsch-französischen Verhandlungen hinwies, führte als ein beschriftet aufgenommenes Kaiserthronverlangen war, der Redner des Abends, Graf du Moulin-Edart, in seinem Vortrag u. a. folgendes aus:

Im Hinblick auf die starken Gemütsbewegungen, die sich im 19. Jahrhundert in großer Fülle geltend machten, ist im deutschen Volke ein Rückgang der sogenannten Surraffinität zu bemerken, die vielfach einer Verbildheit und Gleichgültigkeit weichen mußte. Es mag sein, daß das Volk seine Ruhe braucht. Der Deutsche will träumen, um dann mit neuer Kraft an neue Werke zu gehen. Nun ist ein Zeitpunkt gekommen, in dem sich auf der einen Seite Erwartung höchsten Stils, auf der anderen starke Berührung geltend macht.

Am 1. Juli nach dem „Pantherprung“ ging eine freudige Bewegung durch die deutschen Lande. Bald trat zwar wieder eine Art Kagenjammerstimmung ein. Und doch bedarf das ethnische, das lebensfähige Moment, das in der Stellung zur Marokkofrage hervortritt, der Betonung; denn es beweist, daß das deutsche Volk nicht schläft, sondern wach ist oder wachgerufen wurde durch diese Ereignisse.

Marokko bedeutet für uns nicht nur „Neuland“ erwerben, es bedeutet auch ein Festige für Deutschland, in dem eine starke Notwendigkeit seiner Weiterentwicklung begründet liegt. Für die 65 Millionen Menschen, die unter Vorkriegsbedingungen, ist das Reich zu klein geworden. Das zeigen die Auswandererlisten nur zu deutlich. Wir wissen nicht, wohin viele Tausende unseres Volkes auswandern. Für uns erwächst die Pflicht, eine Möglichkeit zu finden, diese Tausende, die in größeren Körpergruppen ihr Deutschum erhalten, vereinigt aber verloren gehen, uns zu erhalten. Es finden nicht die schlechtesten Kräfte, die die Heimat verlassen, die von Unternehmungsgelüste getrieben, in der Fremde ihr Brot suchen. Wir brauchen zu erhalten die Kräfte der Kräfte Neuland! Leider gilt da der Bergleib, daß wir zu spät ins Welttheater kamen, um uns noch Plätze zu sichern. Doch eine kleine Lücke ist noch vorhanden. Marokko! Wir sind kein kolonialer Staat. In Europa können wir aber unsere Grenzen nicht nach außen verschieben. Gieß-Bohringen und Polen, die gehen uns ja schon genug zu tun. Unser Neuland ist auch nicht in Tropenländern zu suchen, nein, wir brauchen Land, um unsere Bauern anjucheln zu können, ein Land, wo Techniker und Kaufmann ebenfalls eine Wirkungstätte finden, um in harmonischer Wechselwirkung mit der Heimat verkehren zu können. Dazu aber ist für uns nur Marokko vorhanden.

Marokko ist uns kein neuer Boden! Schon 1874 erkannte der Vertreter der „Kön. Ita.“, als er von Tanger aus das Land durchstreifte, den hohen Wert desselben. Seine Feuilletons geben ein klares Bild der Gasse. Später wies Prof. Theobald Fischer energisch auf die Utilität Marokkos hin; er sprach es offen aus: In Marokko müssen Deutsche leben! Hier ist der Mittelpunkt deutscher künftiger kolonialer Tätigkeit, hier ist ein neues Feld für montane Betätigung, hier vermag Industrie zu blühen und Handel Vorteile zu finden. In Marokko kann endlich auch der Bauer leben. Sollen wir denn nicht auch in den Kolonien an die Anpflanzung deutscher Bauern denken, da die Heimat zu eng wird?

Im Mittelpunkt des deutschen Interesses steht heute mit der Agrarfrage die Arbeiterfrage. Die Industrie steht und fällt mit ihr. Es ist ein Widerspruch, daß auf der einen Seite gerast wird gegen den Kapitalismus, der in Afrika festen Fuß fassen will und für den die ganze „Marokkohe“ veranstaltet worden sei, denn der Kapitalismus arbeitet von deutschem Unternehmungsgelüste geboren und gefördert. Nur dadurch sind wir ja im Ausland zur Achtung gekommen, daß der deutsche Kaufmann in Kaiser und Reich einen festen Sitz und Rückhalt hatte. Mit der Erschöpfung Marokkos sind deutsche Handelswerte dorthin gekommen. Die Gebrüder Hanemann haben die marokkanische Montanindustrie stark gefördert, und noch in den letzten Jahren magte es diese Firma, sich ergebliche Dividenden zu sichern. Diese Besitz-

ergreifung und Mehrung deutscher Interessen ist eben nur unter dem Schutz des Reiches möglich. Darum ist es erklärlich, daß die Marokkofrage allmählich handelspolitischen Charakter angenommen hat.

Der Redner geht dann auf die französische Kolonialpolitik ein, streift die Zustände in der Fremdenlegation, bei der bestamtlich 2/3 Deutsche Söldner- und Kriegsdienste leisten, weist hin auf die geplante Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bei den französischen Unterthanen in Afrika, wodurch 400 000 Mann mobil gemacht werden könnten, und spricht sich energisch dagegen aus, für Marokko Rangangehörige in Laizus zu nehmen. Wir haben nur ein Mittel, um Frankreich in Afrika im Bann zu halten: wir dürfen Marokko nicht aufgeben, sondern müssen es festhalten!

Graf du Moulin-Edart fährt dann fort: Frankreich muß Deutschlands Rechte auf Marokko anerkennen. Schon 1901 und 1902 war es bereit, sich wegen dieses Landes mit uns zu vertragen. Jetzt spricht Frankreich bereitwillig von Kompensationen! Im Jahre 1904 drängte alles schon auf die Spitze zu. Bülow hielt aber fest am alten Prinzip der Selbstherrlichkeit des Sultans. Auch als 1905 der deutsche Kaiser auf seiner Mittelmeerfahrt vor Tanger anlegte, erklärte auch er den Gesandten des Sultans, die Selbstherrlichkeit ihres Herrschers und die Politik der offenen Tür seien deutsche Ziele in Marokko. Im Sommer desselben Jahres kommt dann jener Kongreß zustande, der uns die volle Gemütsruhe brachte, daß Deutschland allein steht in der Welt. Italien ließ uns im Stich. Und Oesterreichs Haltung hat der Kaiser so fein kennengemacht mit dem Worte: „Es hat uns brillante Sekundantenienhe geleistet.“

Bei der momentanen Lage in Marokko können wir von Selbstherrlichkeit des Sultans nicht mehr sprechen. Seit dem 7. April hat Frankreich den Sultan mehr und mehr eingekreist. Der Vertrag von Algieras wurde tatsächlich gebrochen. Es gibt keinen Staat Marokko mehr, es ist freiland geworden. Auch Spanien hat das richtig empfunden und in Marokko seine Flagge gehißt. Allerdings steht ihm England zur Seite. Wer kennt nicht Englands Wunsch, so Gibraltar noch zu Ceuta — die Einfahrt zum Mittelmeer! Jetzt ist es für Deutschland Pflicht, sich nicht mit Kompensationen bei der Umstellung Marokkos abfinden zu lassen. Wir dürfen es nicht wieder auf einen Kongreß ankommen lassen; es kann nicht die Rede davon sein, unsere Schiffe aus Gibraltar auszuschließen.

Die deutsche Regierung hat es bereits erkannt, was Marokko bedeutet. Wir wollen keinen Krieg. Abjolut nicht! Es werden sich Wege friedlichen Ausgleichs finden lassen, wenn klare, offene Politik getrieben wird. Wenn uns Frankreich jetzt fest steht, dann werden seine Renouveau-geanken vergehen. Es darf kein Federstich geschehen, der unsere Ansprüche auf Marokko in Zukunft für immer annulliert. In diesem Sinne steht das ganze deutsche Volk hinter seiner Regierung.

Bei einem machtvollen Volke muß auch die Politik eine solche sein. Besonders England gegenüber kann dies nicht genug betont werden. Daß wir nicht mehr das Deutschland des 18. Jahrhunderts sind, das konnte England wieder bei der letzten Flottenparade sehen. Noch wächst unsere Jugend auf in dem Gefühl und der Freude einer großen Zeit, aber es kommen andere Gefühle, für die wird der Tag von Sedan vergessen sein, wenn wir nicht für neue große Taten sorgen. Nicht hochmütlich wollen wir sein; aber stolz und ettel auf unsere Kraft.

Da sich bei der Diskussion niemand zum Worte meldete, wurde auf Antrag des Vorsitzenden eine Resolution einstimmig angenommen, die im Sinne des Vortrages der deutschen Regierung nahe legt, Marokko als Ehren- und Nachfrage zu behandeln, und nachdrücklich verlangt, durch keinen Feberzug die deutschen Ansprüche in Marokko beeinträchtigen zu lassen.

Sarrasani kommt.

Wie ein Lauffeuer ist es nunmehr herumgegangen. Am Freitag abend trifft der Zirkus ein und am Sonnabend abend um 7 1/2 Uhr pünktlich findet die Eröffnungsfeier statt. Auf höchste ist die Spannung geblieben. Schon haben sich draußen auf dem Kopplatz die ersten Zelte erhoben, schon ist das Kieselgerüst errichtet, das die prunkvollen Malereien und Schnitzwerke der Fassade tragen soll. Im Ru wird das Kieselgerüst, das die Zuschauerkasse aufgeschlagen sein, so daß ein

Advertisement for Oehlschläger shoes. Features a large circular logo with 'Oehlschläger' text. Text includes 'Dauerhaft', 'Elegant', 'Passrecht', 'Preiswert.', 'Herbst 1911:', 'Täglich treffen neue Herbstmodelle ein.', 'Gegründet 1868.', '3. Friedrich Oehlschläger', 'Leipzigerstr.', 'gegr. 1868.', 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt', 'urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110915030/fragment/page=0001', 'DFG' logo.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preiserhöhungen in der Gummlinindustrie.

Die Deutsche Michelin-Pneumatik-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zeigt an, dass am 15. d. M. eine neue Ermäßigung der Verkaufspreise für flache Decken und Luftschläuche eintritt.

Eine neue Hypothekendarlehen-Garantiebank. Dem Kaiserlichen Aufseheramt für Privatversicherung wird in Kürze das Projekt für ein neues Versicherungswesen vorgelegt werden, das die Versicherung gegen Ausfall bei Hypothekendarlehen betreiben will.

Diskontenerhöhung der belgischen Nationalbank. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat die belgische Nationalbank den Wechselkurs von 3/4 auf 1/2 Proz. erhöht.

Keine Fusion. Die Gewerkschaftsbund der Kallgewerkschaft Alexanderhall genehmigt einstimmig den Kauf der Majorität der Kuxe von Sachsen-Weimar.

Fachschulung auf einer fiskalischen Zeche infolge Wagnismangels. Wie aus Essen gemeldet wird, beeinträchtigt der Wagnismangel auch die Förderung der fiskalischen Zechen.

A-G. für Kartonnagen-Industrie in Dresden. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 Proz. fest.

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grünberg Akt.-Ges. Schon im letzten Jahresbericht wurde darauf aufmerksam gemacht, dass durch das neue Kaligetz der Gesellschaft für die Dauer derselben, also für 15 Jahre, der Bezug des Rohsalzes, und zwar in einer gesetzlich festgelegten Menge, gesichert sei.

Die Getreidefrachtrate New York-Hamburg wurde um 5 auf 40 Pfz. erhöht.

Brodewer Zuckerfabrik Akt.-Ges. in Stolten. Den Abschluss des Unternehmens, nach dem für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Proz. Dividenden gegen 1911 in Aussicht genommen werden, haben wir bereits mitgeteilt.

F. Butzke & Co. Akt.-Ges. für Metallindustrie in Berlin. Die Firma beabsichtigt in Klausthal ein Fabrikgebäude zu erwerben.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahn-Direktionen sind am 14. Sept. 977 Waggon für den Transport von Braunkohlen, Anthrazit, Nasseisenerze und Braunkohlenkohlen gestellt.

Berliner Börse.

Die an den gestrigen auswärtigen Börsen verbreiteten recht ungünstigen politischen Gerüchte haben keine Bestätigung gefunden.

Eigener Fernsprechdienst. Die an den gestrigen auswärtigen Börsen verbreiteten recht ungünstigen politischen Gerüchte haben keine Bestätigung gefunden.

Meldung vom Attentat auf Stolypin blieb auf die Börse ohne Eindruck. Nichts Amerikaner, die auf umfangreiche Deckungen im Vordergrund standen und dadurch wesentlich im Kurse profitierten, erliefen auch Bank- und Montanwerte sowie einzelne Elektrizitätswerte ansehnliche Kursbefestigungen.

Produktenbörsen.

Die gestern hier und in der Provinz eingetretenen Regenfälle hatten wieder ein Angebot an Getreidemärkte veranlasst und waren darauf die Kurse für Weizen und Roggen ca. 1 Mk. schwächer.

Weizen: märkisch 201,00-202, per Sept. 205,00, per Okt. 207,25, per Dez. 212,50, per Mai 217,75. Roggen: märkisch 181,00 182,00, per Sept. 183,25, Okt. 184,00, per Dez. 185,45, per Mai 190,25.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 15. Sept. Kornzucker 88%, ohne Fass —, — Naoprodukte 75%, ohne Sack —, —. Kristallzucker l. mit Fass, —, — Gemahlene Raffinade mit Fass, —, —.

Hamburg, 15. Sept. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohzucker l. Produkt 13,12%, Rendement neue Usina, frei an Usina, per Sept. 18,00, per Oktober 17,00, per Dez. 16,50, per Januar 16,35, per Mai 16,35, per Aug. 16,42% still.

Hamburg, 15. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 61,3, per Dez. 61,1, per März 61,9, per Mai 60,7, G. Still.

Glasgow, 14. Sept. (Schluss). Rohstein flau, Middlebrough warrent 407/16.

Halle, 15. Sept. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien im Ballen, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Wasserdampf der Saale. Trotha, 14. Sept. abends 1,02 m. 15. Sept. morgens 1,00 m.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

Table of stock market data for the Berlin stock exchange, including various shares and bonds.

Aktien

Table of stock market data for various companies and sectors, including bank shares and industrial stocks.

Schluss-Kurse

Table of closing market prices for various commodities and financial instruments.

Leipziger Börse

Table of stock market data for the Leipzig stock exchange.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktekapital: 16 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Halle a.S., Rossplatz. Telephone 1339.

Circus Sarrasani

Samstag, den 16. Septbr., abends 7 1/2 Uhr

Gala-Premiere.

Sarrasani ist der Rekordcirus
Sarrasani bietet rein und allein erstklassige Attraktionen. Jede einzelne Nummer im Sarrasani-Programm würde die einzige Attraktion sein in jedem anderen Circus oder Variete.

Sarrasanis Löwengruppe
ist die grösste dressierte Löwengruppe der ganzen Welt; 21 männliche Berberlöwen sind niemals in einer Arena gezeigt worden. Die Dressur dieser Tiere bildet ein Schauspiel, aufregend, überwältigend und elegant zugleich. Hermann Haupt, der berühmte Dresseur der Sarrasani-Löwen, ist ein Mann von Welt Ruf. Er verbindet Kaltblütigkeit, Unerschrockenheit mit liebenswürdiger Eleganz. Die Löwen jagd am Sohuse der grandiosen Darbietung bildet ein Furore von hinreissender Kraft.

Sarrasanis Elefantengruppe
ist die grösste dressierte Elefantengruppe, die es in der Welt jemals gegeben hat. 16 indische Elefanten, darunter nie gesehene Riesenkolosse, bilden einen Clou jeder Sarrasani-Vorstellung. Direktor Hans Stösch-Sarrasani führt diese Elefantenherde selbst vor; er gilt als der Meister der Dickhäuterdressur, in der internationalen Artistenwelt. Unangenehm ist die Arbeit der 16 Rieser. Niemals sah man soartig labilhafte Kunststücke. Der Elefant, der Cakewalk tanzt, der Elefant als Chauffeur, der Elefant als Posannenspieler, der militärische Parade marsch der 16 Elefanten, die phantastische Riesepyramide der 16 Elefanten.

Sarrasanis Pferd Dressuren
bilden ein Wunder, das kein Circus jemals wird nachahmen können. Sarrasani besitzt mehr als 100 der edelsten und der seltensten Rosse; Araberhengste, ungarische Jucker, ungarische Goldstute, Belgische Kaltblüter, Shetlandponies, Hannoveraner, Ardennenhengste, javanische und sumatranische Schrecken, persische Tigerblau, Schimmel, der kaiserlich russischen Orlowgestüt, Prätienustang, Trakehner Kappen. Die Dressur dieser Pferde in Gruppen von 2 bis 24 bietet etwas, was bisher hier noch nie gesehen wurde.

Sarrasanis Seelöwengruppe
ist die grösste und schönste Seelöwengruppe, die jemals nach Europa importiert wurde. 8 Seelöwen vollziehen unter Leitung des kanadischen Kapitäns Bylick die seltensten und unglaublichen Kunststücke. Sie vereinigen sich zu einem Musikorchester, spielen Ball, jonglieren mit brennenden Fackeln und brillieren mit ihren grotesken Leibern als die denkbar elegantesten Akrobaten.

Sarrasanis exotische Tiergruppen
sind eine Spezialität des Circus Sarrasani, die niemals seit Existenz circensischer Künste gesehen wurden und nirgendwo anders gesehen werden können, es sei denn im Circus Sarrasani. Die afrikanischen Dromedare Max und Moritz, geritten von Herrn Riefenach, rivalisieren mit den besten Schimpfaffen in tadellosen Pas. Fünf Zebras, in das Freizeidressiert und vorgeführt, acht Kamele, in Freiheit dressiert und vorgeführt; das sind Darbietungen, für deren vollkommene Neuheit jede Garantie übernommen werden kann.

Sarrasanis Klowns
sind die ergötlichsten Narren, die jemals ein Publikum in den Zustand heiterster Ausgelassenheit gebracht haben. Der geniale Zwergklown Mikki ist ein wahres Wunderkind, überspringend von den tollsten und ergötlichsten Witzen. Little Fred ist eine der Weltberühmtesten unter den Klowns; er ist im Nu der Liebling jeden Publikums durch seinen schlagfertigen und lebenswichtigen Humor. Er ist der Liebling des Publikums in fünf Erdteilen gewesen. Er ist ein ausgezeichnetes Dressur von Eseln, Schweinen und Hunden. Die beiden Italiener Ghezzi und Artiselli sind bekannt als die Klassiker der alten, guten Bajazet-Herlichkeit mit ihrer unkopierbaren, eleganten Drastik und Groteskerei.

Sarrasanis Trapezkünstler
sind die kühnsten und elegantesten „fliegenden Menschen“, die jemals gesehen wurden. Niemals hat man einen Doppeltaktmortaler in solcher Höhe und über solche Distanz gezeigt, niemals einen derartigen Todesprung von der Circuskuppel herab in die Arme des am schaukelnden Trapes hängenden Partners. Dazu gesellen sich die „Adones Brothers“, die „Verächter des Todes“, die am 20 Meter hohen, schwankenden Masten ohne Schutznetz ihre tollkühnen Balancen vorführen. Sie gelten als die wagemutigsten Artisten der Welt.

Sarrasanis Marokkanertruppe
ist die beste und zahlreichste Marokkanertruppe, die jemals europäischen Boden betreten hat. 21 feurige Hiffahylen pläzieren als unnahnehmbliche Springer und als todessigere Erbauer menschlicher Praxen bis zu Vierstagenhöhe. Der Anführer der marokkanischen Gattalen mit mächtiger Pracht, die Marokkanertruppe steht unter Leitung des gelehrten H. Abdulla, der acht Sprachen vollkommen beherrscht.

Sarrasanis Japanertruppe
ist die eleganteste und die todessigste Japanertruppe der Welt. Die 16 Jokodas waren vor ihrem Engagement bei Sarrasani Hofkünstler des Mikados. Sie entdecken das Publikum durch ihr Springen, ihre Tonnenarbeit, ihre Perchebalancen, ihr Laufen auf fünf Meter hohen Bambusstangen. Ihre kostbaren, goldbestreuten Gewänder sind Geschenke des Mikados.

Sarrasanis Chinesentruppe
glänzt im Gaukeln, im Zaubern, im Messerwerfen und in ihren unnahnehmblichen Zopfknustücken. Der Wunderknahe Lao Tai ist ein berühmter Akrobatenjongleur.

Sarrasanis Cowboys und Indianer
sind die vorwegentesten Reiter, die geschicktesten Lassowerker, die sichersten Kunstschützen der Welt. 8 Mexikanerschimmel, ungestutzt in Freiheit dressiert und vom Direktor Stösch-Sarrasani auf Pistolenschusskommando in Freiheit vorgeführt, bieten ein circensisches Schauspiel, wie es bisher kein Circus der Welt gezeigt hat. Hans Stösch-Sarrasani ist selbst auf seinen Jagdritten im westlichen Amerika zum besten Kunstschützen geworden, der in Europa heute existiert.

Sarrasanis Reitkünstler
rekrutieren sich aus den besten Schulreitern und Jockeys, den elegantesten Voltige- und Saltomortalerreitern der Circuswelt. Das Auftreten schneidiger und grandioser Reitkünstlerinnen gibt dem Programm des Circus Sarrasani eine besonders reizvolle Note.

Sarrasanis 2 Musikkapellen
werden gebildet aus erstklassigen Solisten und stehen unter Leitung der beiden bekannten Musikdirektoren J. Grob und E. Emrich. Sarrasani besitzt ein Streichorchester und ein Blasorchester, jedes in Stärke von 25 Mann. Das Blasorchester, das die schneidigsten Posannenspieler in seiner Mitte hat, rekrutiert sich aus ehemaligen Kavallerietrompetern ersten Ranges.

Sarrasanis Vorstellungen
bieten des Nachmittags wie des Abends ein vollkommen komplettes, ungekürztes Programm. Nachmittags (Sonntags, Mittwochs, Sonnabends) zahlen Kinder und Soldaten bis zum Feldweibrange auf allen Plätzen nur halbe Preise.

Sarrasanis Eintrittspreise
sind in Anbetracht der grossartigen Darbietungen, der Fülle der niegesehenen Dinge die denkbar billigsten.

Galerie 0.50 Mk. — III. Platz 0.80 Mk. — II. Platz 1.30 Mk. — I. Platz 2.00 Mk.
Sperritz u. Tribüne 3.00 Mk. — Logensitz 4.00 Mk. — exclusive Billetsteuer.

Rote + Lose
ziehung 4.-7. Oktober
Hauptgewinn in bar
Mk. 100 000
Lose a Mt. 330
(Originalpreise) Rote u. Viole
30 Mt. Mus. 60 Mt. empfiehlt
und verbietet gegen Nach-
nahme die Gültigkeit
Oppenheimer - Kaufmann,
Frankfurt a. M.,
Gr. Bodenheimerstr. 21.

Rucksäcke
für Damen, Herren und Kinder
G. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Für
Militär
empfehle
**Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosens,
Reithosen (ohne
Nacht)**
**Jagdwesten,
Socken**
in letzten Qualitäten und
unübertroffen Auswahl
H. Schnee Nacht,
A. u. F. Ebermann,
Galle a. E. (Gr. Steinstr. 84.)

Für Konsumenten offeriert:
Hallesche Siedewurstöfen
in Dosen, u. zwar in Packungen von
40 Paar große 6 Mt.
40 „ kleine 4.80 Mt.
20 „ Regensburg 4 Mt.
Wurst- u. Fleisch-Konservenfabrik
Wilh. Nietsch jr.
Geilstrasse 17.

„Hochland“
sterilisierte Professorebutter,
täglich frisch einliefernd.
Engros: Gebr. Kössler,
Friedrichstr. 8, Fernspr. 853.

Verkäufe.

**Hochzeits- und
Jubiläums-Geschenke**
kauft man stets bekannt am billigsten
nur bei
A. Weiss, gegenüber Alex.Michel.

Schreibmaschine
zu verkaufen Martin Heuber,
Gr. Ulrichstr. 33/34.
1. Saubere, 1. Saubere
verkauft billig
Halle, Geilstrasse 7.

Ein gut erhaltener **Hilfsbaum-
Damen-Schreibtisch** ist preisw.
zu verk. **Wittor Schellert, 11. 11.**

Ein fast neues großes **Schreibtisch**,
für Kontor und Bureau
geeignet, wegen Raummanget
billig zu verk. **Schellert, 13. v.**

**Militär-
Unterhosens u. Hemden**
sowie
Reithosen
(ohne Nacht)
kauft man am besten
im **Spezial-Geschäft** von
Julius Bacher,
Halle, Leipzigstrasse 12.
Rabattmarken.

Sofort zu verk.
durch Verkauf
Sachen für
pflanzm. Pferde,
Gartengeräte,
Balsamstr. 16. sehr viele junge
fort. arbeitsfähige Blüthenkübe
oder Wägen u. 50 frische 4-8 jähr.
Wobaner, Oldenburger, Böden,
neuen Futterrut 4 400-650 Mt.;
Welpen für fäheres u. letztes
Gewicht, auch im Wagen geb. bill.

Kaufgesuche.
Toiletten
Bachschneider, zurückgel., eig.
laus zu sehr hohen Preisen.
Nagel, Magdeburg, Bräutlenstr. 23.
Raffinade,
unverblaut, gegen Ralle zu kaufen
gef. Offerten an H.
Freyer, Seidenstrasse 10 c.

Landschaftliche Bank
der Provinz Sachsen Halle a. S.
Martinsberg 10
Telephon 925.

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen,
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren in
offenen Depôts.
Annahme von geschlossenen Depôts.
Ausführung von Börsen-Aufträgen.

Beleihung von Wertpapieren etc.
Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Conto-Corrent- u. Scheckverkehr. Couponseilösung.
Vermietung von Schrankfächern in den
Stahlkammern.
Die Landschaftliche Bank
steht unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.

Am 1. Oktober 1911 fällige Coupons
werden schon jetzt an unserer Kasse wie
üblich eingelöst.
Ernst Haassengier & Co.
Grossh. Sächs. Baugewerkschule
in Weimar,
fünftägig (nach den Preuss. Vorschriften vom 1. Juni 1908).
Beginn des Winterunterrichts am 18. Oktober. Schulgeb.
60 Mt. für Einrichtungs- u. 30 Mt. für Unterrichts- u. Programms
fortgesetzt. Regierungsbaumeister Dr. Ing. Klopfer, Direktor.

**Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen
und Erzieherinnen.**
Direkt: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Oktober.
Pension im Hause. Sprachunterricht Latein, Französisch.
Prospekt frei.

Schreibarbeiten jeder Art,
wiffenhaft, u. geschäftl. Hand u. Maschin. Verschiedenartigen
Blindschrift, stenographisch u. a. Hoheit

Gallische Schreibstube.
Sammelarbeit, Leseübungen, Schriftübungen, Stellenoffen. Gültig
kräftig für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ins Haus und nach auswärts.
Kassstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrenten bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:
Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
Jahresrente: 120.74 82.44 96.12 114.96 141.96 181.20
Ende 1910: 1 vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskünfte durch: **Leo Krelling**
in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. **Theodor Poppe, Artern.**
Hermann Schmidt, Bitterfeld. **H. Boerner Nachf.,**
Ing. Hugo May in Coblenz. **Mark 23. Friedrich Hilgenfeldt,**
Buchhändler in Cönnern. **Starkloff & Rothmann,**
Deitzsch, Karl Krause, Apotheker, Eckartsberg.
Gustav Petzold Nachf., Ing. Paul Goldstein, Eilenburg.
Torgauerstr. 27. Julius Ritter, Eilenburg, Torgauerstr. 35.
C. A. Knapoth, Eilsleben. **Hallestr. 2. Kaufmann**
Robert Hanisch in Falkenberg (Bez. Halle), Schmidt, 120.
Carl Spiegler, Hettstedt, Wilhelmstr. 11. H. Lucas,
Bettner in Bad Kösen, Salinenstr. 19. Heinrich Hoffmann,
Lehrer, Lettowitz bei Wettin. Frau Ww. M. Witte geb.
Stecker, Mersburg, Burgstr. 11. Bruno Masowsky in
Mühlberg (Bez.), Hospitalstr. 227. Rudolph Müller & Co.,
Naumburg a. S., Topfmarkt 11. A. Vogel, Naumburg a. S.,
Adolf Schulze, Querfurt, Klosterstr. 219. A. Schander
in Sangerhausen, Markt 19. Emil Thinius, Torgau.
Kaufmann Eduard Lantsch in Weissenfels, Weissenstr. 2.
M. H. Merker, Wittenberg. C. G. Rothe & Sohn in Zeitz.

Neue Sendung Roggen-Kleie
eingetroffen, welche billig abgibt
Hermann Meusel Nacht.
12 gutehaltene Herrenbüsten
wegen Raummanget zu verkaufen.
Einzelpreis 4.-. Samtliche 12 Stück Mark 36.-.
Albert Drechsler Nachf., Poststr. 21.

ZWEIFEL
KAFFEE
TEE
MALZKAFFEE
Nur in Original-Packungen